

Wohnstätten wollen bis Oktober fertig sein

Zweites Bürgerforum in der Viehweide – Geld aus dem Programm „Soziale Stadt“ muss bis Ende 2012 ausgegeben sein

Bis zum Herbst will die Wohnstätten Sindelfingen GmbH die Sanierung ihrer Häuser und Tiefgaragen in der Viehweide abschließen. Zum Abschluss steigt am 2. Oktober das Fest „40 Jahre Viehweide“. Das erklärte Wohnstätten-Geschäftsführer Georg Rothfelder am Donnerstagabend beim zweiten Bürgerforum in der Viehweide.

VON WERNER HELD

SINDELFINGEN. Das Projekt „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ Eichholz wird in Sindelfingen als Erfolgsgeschichte betrachtet. Der Stadtteil, seine Wohnblöcke, Freiflächen und Treffpunkte sind aufgemöbelt worden. Die Bewohner haben sich bei Planungen und Aktionen eingebracht, sodass sich so ganz nebenbei auch ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt hat. Weil's im Eichholz so gut lief, hat die Stadt das Projekt jetzt auch in einem anderen stark verdichteten Stadtteil begonnen: in der Viehweide.

Aus dem Bund-/Länder-Programm „Die soziale Stadt“ ist Sindelfingen ein Förderrahmen von 1,5 Millionen Euro bewilligt worden. 60 Prozent fließen als Zuschuss, 40 Prozent muss die Stadt selbst beisteuern. Wie im Eichholz spielt auch in der Viehweide die Wohnstätten Sindelfingen GmbH eine wichtige Rolle, da ihr ein großer Teil der Wohnungen gehört. Sie hat ihre Hochhäuser in der Ernst-Barlach-Straße innen und außen saniert. Neun Millionen hat das städtische Wohnungsbaunternehmen dafür ausgegeben. Zwei weitere will es, wie sein Geschäftsführer Georg Rothfelder beim zweiten Bürgerforum, erklärte, in die Renovierung der Häuser Ernst-Barlach-Straße 20 bis 27 stecken. Zurzeit ist das Unternehmen dabei, die Tiefgaragen zu sanieren. Auch



Die Tiefgaragen in der Viehweide sind abgedichtet. Ihre Oberfläche kann jetzt neu gestaltet werden

KRZ-Fotos: Annette Wandel

hierfür sind zwei Millionen Euro veranschlagt. Die Fläche über den Parkkavernen muss neu angelegt werden. Auf 8000 Quadratmetern soll dort ein Mehrgenerationenplatz entstehen. Die Gerüste für drei Schaukeln stehen bereits. Und die Wege zeichnen sich auch schon ab.

Im Oktober will die Wohnstätten GmbH mit allem fertig sein. Das Unternehmen lädt die Bewohner des Stadtteils ein, es richtig krachen zu lassen. Am Samstag, 2. Oktober soll nämlich beim Fest „40 Jahre Viehweide“ auch der Abschluss der Sanierungsarbeiten gefeiert werden. Mit Ideen für die Sausegeizten die, die zum Bürgerforum gekommen waren, nicht. Nur die Zahl der Helfer hält sich bisher in Grenzen.

Auch wenn ihre eigene Kasse leer ist, muss sich die Stadt beeilen, um die 1,5 Millionen Euro aus dem Programm „Soziale Stadt“ zu verbraten, denn der Förderzeitraum endet 2012, eröffnete Baubürgermeister Johannes Mescher. Deshalb soll nach den Sommerferien das Ballspielfeld am südöstlichen Rand des Quartiers erneuert und vor allem vergrößert werden. „Der Platz ist zu

klein“, erklärte Landschaftsarchitekt Werner Winkler. Er soll um die Hälfte vergrößert werden, damit er künftig auch quer genutzt werden kann. Dann können die Kids nämlich Fußball und Basketball nebeneinander spielen. Timea Peier, Quartiersarbeiterin in Diensten des Stadtjugendrings, lädt Jugendliche ab elf auf Mittwoch, 23. Juni, 17 Uhr ein, um gemeinsam Spaß zu haben und vor allem Ideen für die Gestaltung des Platzes zu sammeln.

Außerdem steht noch die Gestaltung des „naturnahen Sport-, Spiel- und Aufenthaltsbereichs für alle“ unterhalb des Naturfreundehauses an. Da wird es nicht leicht sein, alle Wünsche unter einen Hut zu bringen. Im kommenden Jahr steht auch die Erweiterung der Kita Max-Liebermann-Weg um Plätze für die Kleinkindbetreuung an. Dann soll im Kita-Baukomplex auch ein Bürgertreff für die Viehweide Platz finden. Der Treff Viehweide der Quartiersarbeit wie auch der Container, der zwischen den Hochhäusern steht, seit das Programm „Soziale Stadt“ läuft, sind zu klein. Das Bürgerforum am Donnerstag fand wie immer im Zelt

statt. Und nach Möglichkeiten für die Belebung des Hans-Thoma-Platzes wird auch noch gesucht.

Was die Bewohner der Viehweide aber vor allem stört, ist der Lärm: von der Autobahn und von der Mahdentalstraße her. Die Städte Böblingen und Sindelfingen haben sich mit Bund und Land ja auf einen 850-Meter-Tunnel für die Autobahn geeinigt, der vor der Viehweide endet. Zusätzliche Galerien als Lärmschutz, tat Johannes Mescher kund, seien „im Moment“ nicht drin. Doch soll die Autobahn so ausgebaut werden, dass sie später nachgerüstet werden können. Mit der Autobahnverbreiterung werden auch die Autobahnanschlussstelle Sindelfingen Ost und die Kreisstraßen dort umgebaut. „Die Mahdentalstraße wird dadurch um 44 Prozent entlastet“, sagte Mescher. „Das ist Zukunftsmusik“, unterbrach ihn ein Viehweide-Bewohner. Was die Menschen im Stadtteil von der Lärmschutzplanung von Land und Bund halten, wollen sie bei einer Demonstration der Bürgerinitiative „Leise A 81“ heute um 11 Uhr am Quartiersbüro im Max-Liebermann-Weg kundtun.



Mickrig und deshalb Anlass zu Konflikten ist der Bolzplatz. Die Stadt will ihn deutlich vergrößern